

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 31 (1924)

Heft: 8

Rubrik: Rohstoffe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat JUNI 1924 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische	Levantinische (Syrie, Brousse etc.)	Hallenische	Canton	China weiß	China gelb	Tussah	Japan	Total	Mai 1923
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	—	769	18,690	200	353	—	—	202	20,214	29,785
Trame	—	—	4,962	—	2,802	51	345	7,244	15,404	11,290
Grège	—	401	2,909	—	7,345	—	—	58,949	69,604	13,434
Crêpe	15	—	36	2,674	135	—	—	—	2,860	—
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	—	203	—
	15	1,170	26,597	2,874	10,635	51	345	66,395	108,285	54,509

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nach- messungen	Ab- kochungen	Analysen	
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	
Organzin	411	11,092	25	22	—	28	13	
Trame	416	9,840	26	4	34	18	2	
Grège	2,083	56,086	—	21	—	11	—	
	2,910	77,018	51	47	34	57	15	

ZÜRICH, 30. Juni 1924.

Der Direktor: SIEGFRIED.

Anhörung der interessierten Kreise eine Erhöhung der heutigen Sätze vorgeschlagen. Diese neuen Sätze betragen 18 bis 25% des Wertes der Ware. — Die Zölle für Leinen-, Hanf-, Flachs- und Baumwollgewebe dürften von der obersten Zollkommission im Durchschnitt auf das 5 bis 6fache erhöht werden.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Die Baumwollindustrie in den Südstaaten. Ueber den beispiellosen Aufschwung der Südstaaten der Union zu ausge-sprochenen Baumwollindustriestaaten entnehmen wir der „Wollen- und Leinenindustrie“ folgende Angaben: Im Jahre 1900 besaß der Süden 4,467,383 Spindeln. 1923 liefen 16,976,501. Zwischen 1922 und 1923 beträgt der Zuwachs 600,000. Mehr aufgestellt sollte 1 Million werden. Webstühle zählte man 1900 113,106, 1913 318,000, wovon 305,577 tatsächlich im Gange waren. Zwischen 1922/23 macht der Zuwachs hier 16,000 aus. Die Spindeln sind sonach fast viermal, die Webstühle fast dreimal so zahlreich geworden und das alles in der verhältnismäßig kurzen Frist von nicht einmal ganz 25 Jahren. Man würde der Angelegenheit keine so große Bedeutung beimessen, wenn dieses Seh-haftmachen einer so großen Industrie nicht in nächster Nähe der hauptsächlichsten Baumwollversorgungsquellen stattfände.



Name für Kunstseide. Während immer neue Kunstseidenfabriken gegründet werden und die bestehenden Betriebe ihre Erzeugung vergrößern und endlich die Gesamterzeugung von Kunstseide heute schon einen größeren Umfang erreicht hat als diejenige der Rohseide (bei welcher allerdings nur diejenige Menge bekannt ist, die in den europäischen und amerikanischen Verbrauch übergeht), wird immer noch dies- und jenseits des Ozeans nach einem passenden Namen für die Kunstseide gesucht.

Der erste Anlauf ist von den Vereinigten Staaten ausgegangen, die nicht nur die größten Kunstsäidenerzeuger, sondern auch Verbraucher sind. Verschiedene Ausschüsse und auch die Silk Association in New-York haben sich mit der Sache befaßt und es wurde alsdann das Wort *Glos* als die Bezeichnung bekanntgegeben, die den meisten Anklang gefunden habe. Sehr rasch machten sich jedoch Widerstände gegen dieses Wort geltend, und heute scheint in den U.S.A. das Wort *Glos* erledigt zu sein, während mit Nachdruck für eine neue Bezeichnung, nämlich *Rayon*, eingetreten wird. In England hat sich die Silk Association für *Glos* ausgesprochen, ohne jedoch damit in der Praxis durchzudringen.

In andern Ländern hat man bisher dieser Frage nicht die gleiche Bedeutung beigemessen wie in den Vereinigten Staaten

und Groß-Britannien, indem man dort der Meinung ist, daß das Wort Kunstseide, und besser noch die französische und italienische Bezeichnung „soie artificielle“ und „sete artificiale“ deutlich genug zum Ausdruck bringen, daß es sich nicht um den natürlichen Rohseidenfaden handelt. Dafür haben auf dem Kontinent die Fabrikanten von Kunstseide ihren Marken vielfach einen besonderen Namen gegeben, der sich in den Kreisen der Verbraucher vollständig eingelebt hat. Wir erwähnen die Bezeichnungen Viscose, Celanese, Glanzstoff und andere.

Maßgebend für die Beurteilung der Frage ist wohl, daß der Käufer im Laden Anspruch darauf hat, einen Artikel aus natürlicher Seide zu erhalten, wenn er einen solchen verlangt oder ihm die Ware als Seide angeboten wird. Erhält der Käufer den Bescheid, daß es sich bei dem Stoff oder dem Artikel um Kunstseide oder die Beigabe von solcher handelt, so ist er dadurch genügend aufgeklärt und weiß wohl besser über den Sachverhalt Bescheid, als wenn man ihm sagt, es handle sich um Glos oder Rayon, Ausdrücke, die ihm nichts sagen.

Es wird allerdings darauf aufmerksam gemacht, daß das Wort Kunstseide oder künstliche Seide im allgemeinen Sprachgebrauch etwas minderwertiges bedeutet und z. B. an Kunstwolle, künstliches Roßhaar und andere Ersatzstoffe erinnere, die dem echten Erzeugnis erheblich nachstehen, während dies von der Kunstseide nicht behauptet werden könnte; durch einen passenden und in keiner Weise an das „Künstliche“ erinnernden Ausdruck, würde dem Artikel das Minderwertige benommen. Diese Anschauung hat manches für sich, namentlich wenn man bedenkt, daß dem Käufer mit einem kunstseidenen Artikel oft besser gedient ist, als mit hocherschwerter sogen. reinseidener Ware; trotzdem dürfte man wohl besser die Suche nach einem neuen Namen für Kunstseide einstellen, da es anscheinend doch nicht möglich sein wird, einen Ausdruck zu finden, der sich in allen Ländern einbürgert, was, mit Rücksicht auf den ausgesprochen internationalen Charakter der Seidenindustrie, unbedingt notwendig wäre.

Einen anderen Weg als die Vereinigten Staaten und England scheint Frankreich einschlagen zu wollen, indem die in der Fédération de l'Industrie de la Soie zusammengeschlossenen französischen Verbände der Seidenindustrie und des Handels der Meinung sind, es solle von Gesetzeswegen dafür gesorgt werden, daß Artikel mit Kunstseide als solche ausdrücklich genannt und ausgetragen werden, wobei noch eine entsprechende Kenntlichmachung der Artikel hinzukäme. Der gesetzliche Schutz der Gewebe und Artikel aus Naturseide gegenüber solchen aus Kunstseide bietet namentlich für den Käufer wohl die beste Lösung der Streitfrage. Sollte sie in Frankreich verwirklicht werden, so ist zu erwarten, daß die anderen Länder diesem Beispiel folgen werden.